

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

[Z] [31202]

Soeben ist erschienen:

Schweizerisches Regionenbuch 1897/8.

(Handelsregisteradressbuch.)

3. amtliche Ausgabe,

mit Firmenregister nach Branchen geordnet.

XVIII u. 1250 S. 8°. Geb.

Preis 8 *M* ord., 6 *M* netto, 5 *M* bar.

Wir bitten zu verlangen

Zürich, Juli 1898.

[31134] Soeben erschienen:

Landwirtschaftliches Adressenbuch d. Länder d. ung. Krone.

Im Auftrage d. kön. ung. Ackerbau-
ministeriums bearbeitet vom d. kön. ung.
statistischen Amte.

Nabe 2 Millionen Adressen.

Preis in Leinenbd. geb. 15 fl. = 25 *M* ord.
Rabatt 33¹/₃ %.

Bei Bedarf wollen Sie gef. verlangen!

Hochachtend

Otto Nagel jun.

in Budapest VIII, Museumsring 2.

Verlag von H. Welter in Paris [32028]

Ich habe von dem lange vergriffen und
selten gewordenen II. Bande von:

KPYHTAJIA

Recueil de documents pour servir à l'Etude
des traditions populaires

(Heilbronn 1884, Henninger)

50 Exemplare in anastatischem Neudrucke
herstellen lassen und bin in der Lage, nach-
dem ich meine Kollektionen komplettiert
habe, einige Exemplare dieses Bandes **apart**
abzulassen für 50 fr. no.

Die bisher erschienenen 5 Bände (Bd. I
—IV erwarb ich von Herrn Reisland, Bd. V
wurde von mir verlegt) liefere ich bis auf
weiteres noch zu 230 fr. mit 10% Rabatt.
Bd. V allein kostet 30 fr. Bd. VI ist unter
der Presse und erscheint demnächst. Auf
Bd. V u. VI gebe ich in Zukunft, wenn zu-
sammen genommen, 10% Rabatt.

[32046] Soeben erschien:

4 Neue fein kolorierte Postkarten zu Trompeter von Säckingen

= zuz. in Mappe 30 *S* netto bar. =

Hoehler'sche Buchh. in Basel.

Künftig erscheinende Bücher.



[Z] [31604]

In meinem Verlage erscheint demnächst folgende kirchengeschichtliche und kirchenpolitische Schrift:

Lazaristen und Jesuiten.

Ein Beitrag

zur Charakteristik der Lazaristen (Missionspriester)

und

ihrer Verwandtschaft mit den Jesuiten.

Von

Lic. theol. Leopold Karl Goetz

in Passau.

Preis: 1 *M* ord.

Diese kirchenhistorische Studie — die erste, die über die Lazaristen (oder Missionspriester) vom Standpunkte ihrer Verwandtschaft mit den Jesuiten geschrieben ist — stammt aus der Feder des **alkatholischen Pfarrers Lic. L. K. Goetz** in Passau, der sich schon durch mehrere kirchengeschichtliche Schriften von anerkannter Bedeutung einen Namen als theologischer Schriftsteller erworben hat.

Der Verfasser geht von der am 17. Juni 1896 vom Fürsten Hohenlohe im Reichstage bei der Jesuitendebatte abgegebenen Erklärung aus, dass die verbündeten Regierungen in Beratungen darüber eintreten wollten, ob ausser den Redemptoristen und den Priestern vom hl. Geiste auch die eine oder andere Gesellschaft, die bisher den Wirkungen des Jesuitengesetzes unterstellt war, von diesen Wirkungen ausgenommen werden könnte. Hierbei handelte es sich um die Kongregation der Lazaristen und die Gesellschaft vom hl. Herzen Jesu, die beide noch aus dem Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen sind. Bezüglich der ersteren, der Kongregation der Lazaristen, gingen nun im Frühjahr 1898 Gerüchte durch die Presse, dass von seiten des katholischen Klerus ihre Wiederzulassung in Deutschland mit Aussicht auf Erfolg erstrebt werde. Die Verwirklichung dieser ultramontanen Bestrebungen würde nach der Ansicht des Verfassers von solcher Tragweite für unser Vaterland sein, das es angezeigt erscheint, das Wesen der Lazaristen, soweit es für ihre Wirksamkeit gerade in der **inneren** Mission in einem modernen Staat mit konfessionell gemischter Bevölkerung und mit dem Grundsatz der Parität in Betracht kommt, einer Prüfung auf Grund ihrer Geschichte und mit stetem Hinblick auf ihre Verwandtschaft mit den Jesuiten zu unterziehen.

Diese Aufgabe hat der Verfasser in der vorliegenden Broschüre zur Ausführung gebracht. Dieselbe bietet demgemäß nicht eine ausführliche Geschichte der Lazaristen, sondern die Zeichnung einiger ihnen eigentümlicher Charaktereigenschaften, die sie in ihrer Wirksamkeit bethätigt haben und ihren Grundsätzen gemäss auch wieder bethätigen würden. Die Schrift giebt, ohne allen gelehrten Apparat von Verweisungen auf Quellenstellen und von Anmerkungen, nur einen fließend geschriebenen Text, beruht aber inhaltlich in jedem einzelnen Satz und jeder auch nur nebensächlichen Charakteristik auf dem bestimmten Wortlaut der Quellen.

Der Verfasser kommt auf Grund seiner Untersuchungen zu dem Resultat, dass die Lazaristen geistig mit den Jesuiten verwandt sind, da die Ziele ihrer Thätigkeit, der Grund ihrer Existenz, ihre Organisation und ihre Wirksamkeit sich decken. Demnach sei es durchaus wünschenswert, dass ihre Wiederzulassung in Deutschland nicht gestattet werde, da sie in dem ihnen anerzogenen Geist des ultramontanen Zelotismus wirken und dadurch den konfessionellen Frieden im Deutschen Reich stark beeinträchtigen würden.

Die Schrift hat, im Hinblick auf die Verhandlungen des neuen Reichstages über die Aufhebung des Jesuitengesetzes und die Zulassung der Lazaristen, ein aktuelles Interesse und wird, bei energischer Verwendung, unzweifelhaft einen starken Absatz erzielen. Käufer sind in erster Linie **Staats- und Regierungsbeamte, Parlamentarier, Politiker, Juristen, Theologen, Geistliche, Vertreter der Presse** und überhaupt alle die, die sich für religiöse und kirchenpolitische Fragen interessieren.

Ich bitte um thätige Verwendung für die Schrift.

Gotha, den 10. Juli 1898.

Friedrich Andreas Perthes.